

Jahresrückblick 2019 & Ausblick vom Geschäftsleiter Alexander Odenbach



Liebe Angehörige, Freunde und Bekannte

Die Tage sind kürzer geworden und es dauert nicht mehr lange, bis das Jahr 2019 vorüber ist und das Jahr 2020 beginnt. Ein neues Jahr bedeutet neue Hoffnung, neues Licht, neue Gedanken und neue Wege. Neue Wege sind wir immer gegangen und neue Wege wollen wir auch im kommenden Jahr gehen. Im nachfolgenden Bericht erfahren Sie welche Wege wir in diesem Jahr beschritten haben.

Neue Leitung Fachbereich Aktivierung und Alltagsgestaltung

Unsere Bewohnerinnen und Bewohner müssen bei uns bei allen Angeboten der Aktivierung nichts, bei uns dürfen sie, so das Motto unserer neuen Mitarbeiterin Fachbereich Aktivierung und Alltagsgestaltung, Trudi Häsler.



Trudi Häsler, Leitung Fachbereich Aktivierung seit 2019

Frau Häsler versteht nach eigenen Angaben Aktivierung als sehr vielfältig. Sie bietet Bewegungs- und Spielrunden, gemeinsames Singen und Vorlesen, Wellnessstage, Gedächtnistraining und Lotto Matche, aber auch Fahrten ins Blaue, gemeinsames Backen und Handarbeit, um nur einige zu nennen. Neu bieten wir auch Einzelaktivitäten je nach Bedürfnissen der Bewohner an. Ferner runden Feste, Musikveranstaltungen und manchmal Vorträge das Programm ab. Es ist mir wichtig, so Frau Häsler, dass sich unser Programm an den Wünschen, Bedürfnissen und Möglichkeiten der Bewohnerinnen und Bewohner orientiert.

Es ist uns ein wichtiges Anliegen, dass unsere Bewohner mit all den erwähnten Massnahmen Abwechslung im Alltag erfahren und gleichzeitig der Erhalt von geistigen und körperlichen Fähigkeiten im Zentrum steht.

Aber vor allem sollen sich unsere Bewohnerinnen und Bewohner im Schössli natürlich einfach nur wohlgeborgen und unterhalten fühlen

Damit uns das gelingt, werden immer auch die persönlichen Wünsche der Bewohner berücksichtigt, die im regelmäßig stattfindenden Bewohnerrat erfragt, besprochen und umgesetzt werden.

Neues Heimarztmodell eingeführt

In der Schweiz besteht ein genereller Mangel an Fachpersonal für die medizinische Grundversorgung. Im Gegenzug kommen Bewohner mit einer Multimorbidität, also verschiedenen komplexen Grunderkrankungen vermehrt zu uns, die mitunter einer intensiven aber vor allem zeitnahen, medizinischen Behandlung bedürfen. Um dies 24 Stunden sicherstellen zu können, haben wir mit der mobilen Heimarztpraxis eine professionelle Lösung gefunden. Das Schössli kann nun jederzeit Ärzte, Pflege- und Therapiepersonal erreichen und erhält eine zeitnahe professionelle medizinische Unterstützung. Mit der Vernetzung unserer Pflegedokumentationssysteme hat die Ärzteschaft von Medaxo auch jederzeit Zugriff auf alle relevanten medizinischen Daten unserer Bewohnerinnen und Bewohner.

Die wesentlichen Vorteile der mobilen Heimarztpraxis liegen in folgenden Punkten:

- > Hausärztliche Betreuung von Bewohnerinnen und Bewohnern
- > Sicherstellung der Erreichbarkeit für Fragen und Notfälle rund um die Uhr
- > Grundversorgung palliative Pflege und Betreuung
- > Übernahme der Heimarztfunktion
- > Regelmässige Visiten im Heim, mindestens einmal pro Woche
- > Durch die durchgehende Erreichbarkeit sind schnell nötige Verordnungen möglich

Unser Bezugspersonensystem

Mit dem in diesem Jahr eingeführten Bezugspersonensystem haben unsere Bewohner, aber auch Sie als Angehörige, folgende Vorteile:

Unseren Bewohnerinnen und Bewohnern werden zwei Bezugspersonen zur Seite gestellt. Eine Pflegefachfrau und eine Pflegeassistentin / bzw. Pflegehelferin. Diese Mitarbeiter sind bestens über den ihnen zugeteilten Bewohner, die ihnen zugeteilte Bewohnerin informiert. Medizinische Auskünfte erteilt nur die zuständige Pflegefachfrau, bzw. die Fachangestellte Gesundheit. Folgende weiteren Vorteile bringt dieses neue System Ihnen, und Ihren im Schlössli lebenden Angehörigen:

- > Der Informationsfluss ist sichergestellt
- > Eine enge Zusammenarbeit mit allen Beteiligten (Team, Angehörigen, Arzt und mit weiteren Diensten wie Coiffeur, Fusspflege, Küche, Hausdienst etc. ist gewährleistet
- > Bei Abwesenheit ist die Stellvertretung geregelt
- > Es ist eine Konstanz, durch noch intensiveres Beobachten möglich. Zum Beispiel schaut die Bezugsperson, ob verordnete Massnahmen, wie verschiedene Trainings, Prophylaxen und pflegerisch medizinische Verordnungen von den Kolleginnen und Kollegen definitionsgemäss umgesetzt werden
- > Biografiearbeit: Es gehört zu den Aufgaben einer Bezugsperson den / die BewohnerIn besser kennenzulernen – Eigenarten, Wünsche, Hobbys sind im Biografiebogen enthalten, weitere werden erfragt und weitergegeben
- > Noch ausführlichere Dokumentation der Hilfe- u. Pflegeplanung
- > Fragen an den Arzt können besser vorbereitet werden und Terminabsprachen für Arztvisiten mit anderen Bezugspersonen koordiniert werden. (z.B. bei Ärzten die mehrere Bewohner betreuen)
- > Fast alle Termine des Bewohners werden durch deren Bezugsperson organisiert und gehen nicht vergessen
- > Die Bezugspersonen sind Ansprechpartner/in für Sie als Angehörige

Aus- sowie Weiterbildung wurde, und wird auch künftig, gefördert

In einem modernen Alters- und Pflegeheim wie dem Schlössli Pflegeheim am See, muss das Pflegepersonal auf komplexe medizinische Problemstellungen jederzeit kompetent und fachlich korrekt reagieren können. Aus diesem Grund finden vom Schlössli aus interne oder externe Weiterbildungen, zum Teil für die gesamten Teams des Schlössli, statt. Eine Weiterbildung die im Berichtsjahr von allen Mitarbeitern besucht wurde, war die Weiterbildung zum Thema Demenz.

Die Weiterbildung bot unseren Mitarbeitenden, eine intensive Auseinandersetzung mit den verschiedenen Aspekten des Alterns. Vor allem aber wurde das Verhalten im Umgang mit Persönlichkeiten, die ihre kognitiven Fähigkeiten schrittweise verlieren, gelernt. Einschneidend aus der Sicht vieler Mitarbeitender war es zu erfahren, dass man trotz kognitiver Einschränkung und deren Umständen, den betroffenen Bewohnerinnen und Bewohnern durch einfache Verhaltensweisen immer wieder positive Gefühle vermitteln kann. Zu erfahren, dass uns dies in der täglichen Arbeit immer mehr gelingt, freut uns sehr und macht uns und die beteiligten Bewohnerinnen und Bewohner glücklich. Im Anschluss an diese Weiterbildung wurde unser bestehendes Konzept Demenz aktualisiert. Auch zum Thema Nähe und Distanz wurden alle Mitarbeiter geschult. Die Nähe-und-Distanz-Dynamik im Umgang mit Menschen allgemein ist ein Minenfeld. Das Bedürfnis nach Nähe und nach Geborgenheit, das ja immer zugleich einen Wunsch nach Verbindung und Anerkennung darstellt, ist von Mensch zu Mensch unterschiedlich.

Wenn ein Mensch klammert, dann ist bei ihm das Bindungssystem besonders aktiv und sagt: „Lass mich nicht allein. Ich möchte spüren, dass du da bist, wenn ich dich brauche. „Dieses Verhalten kennen wir von Kindern, wenn sie um Aufmerksamkeit bitten. Die Erzählung aus der Schule, der Warum-Fragenmarathon, oder auch der Hinweis „Schau doch mal!“, all das bedeutet immer: „Bitte sieh mich, zeig mir, dass du mich wahrnimmst!“ Als Erwachsene zupfen wir zwar nicht mehr am Ärmel unseres geliebten Menschen, um Anerkennung und Nähe herzustellen, aber Fragen wie „Was denkst du gerade?“ oder „Steht mir das?“ und anderes sind Versuche, Verbindungen und Nähe herzustellen.

Nähe und Distanz im richtigen Verhältnis auch im Heimaltag anzuwenden hat sehr viel mit Sozialkompetenz und Feingefühl zu tun

Auch wenn wir dachten, dass wir über die besagten Kompetenzen verfügen, konnten wir auch an dieser Weiterbildung, im Dienst unserer Bewohnerinnen und Bewohner, aber auch für uns selber vieles lernen und auf der Arbeit und im Zusammenleben bereits umsetzen.

Fachliche Zusammensetzung der Mitarbeitenden in der Pflege

Die Veränderungen in den Ausbildungen der Gesundheitsberufe im letzten Jahrzehnt, insbesondere in den Pflegeberufen, haben dazu geführt, dass der Einsatz der im Pflegebereich tätigen Personen überdacht werden musste. Das Etablieren des neuen Berufs Fachfrau /Fachmann Gesundheit, und die Ablösung der Pflegeassistenten durch die Ausbildung Assistenten Gesundheit und Soziales hat auch zur Folge, dass die Kompetenzen der verschiedenen Ausbildungsstufen neu verteilt wurden.

Um die Bewohnerinnen und Bewohner weiterhin gut pflegen und betreuen und die Pflegequalität gewährleisten zu können, wurde im Kanton ein Pflegeorganisationskonzept entwickelt und in der Praxis eingeführt. Dieses führt dazu, dass ein Gleichgewicht an Pflegefachkräften, Fachangestellten Gesundheit und Pflegeassistentenpersonal besteht.

Dieses Modell berücksichtigt einerseits die neuen beruflichen Kompetenzen, die eine immer komplexer werdenden medizinischen und pflegerischen Betreuung gerecht werden muss und wirkt andererseits dem zukünftig zu erwartenden Mangel an Pflegepersonal entgegen.

Hierzu einige Zahlen:

Laut des schweizerischen Gesundheitsobservatoriums (Jaccard Ruedin & Weaver) werden bis 2030 etwa 50 Prozent der heutigen Pflegefachpersonen pensioniert werden. Dem gegenüber steht eine deutliche Abnahme der Berufseinsteiger/-innen, sodass das entstehende Defizit nicht ausgeglichen werden kann.

Gleichzeitig nimmt der Anteil der Personen über 65 Jahre zu, der Anteil der über 80-jährigen verdoppelt sich sogar. Allein dies hat einen höheren Bedarf an Pflege- und Betreuung zur Folge, ungeachtet des gehäufteten Auftretens von chronischen Erkrankungen und der bereits erwähnten Multimorbidität dieser Altersgruppe. Das Schlössli hat diesen sogenannten Skill-& Grade-mix, also die korrekte Zusammensetzung der einzelnen Berufsgruppen im Pflege- und Betreuungsbereich, aber auch das ausreichende Rekrutieren von Fachpersonal im Berichtsjahr wahrnehmen können. Keine Selbstverständlichkeit, da bereits heute kaum mehr Fachkräfte zu finden sind. Das Schlössli erfüllt derzeit den Richtstellenplan, das von der Gesundheits- und Fürsorgedirektion als optimal beziffertes Verhältnis zwischen Pflegekräften und bewilligten Bewohneranteil. Aber damit nicht genug, der Verwaltungsrat zeigte sich offen, diesen Richtstellenplan zu überbieten. Eine Haltung die sich für Mitarbeiter und Bewohner gleichermaßen auszahlt.

Neue Homepage aufgeschaltet

Unsere Homepage wurde modernisiert und auf den aktuellen Stand gebracht. So kann unsere Seite nun bequem auf dem Handy eingesehen und gelesen werden. Ferner bietet die neue Homepage deutlich mehr Informationen als die vorherige.



*Schauen Sie doch auf
unserer Homepage
www.schloessli.com vorbei*

Wir bilden neu Pflegefachleute HF aus

Im kommenden Jahr werden wir neben vier Fachangestellten Gesundheit (FaGe), zusätzlich Pflegefachfrauen HF ausbilden, sofern wir vom Bildungszentrum Pflege dazu die Bewilligung erhalten. Wir wollen mit dieser Massnahme zum einen etwas gegen den erwähnten Pflegenotstand unternehmen, zum anderen was die Berufsterminologie betrifft, immer auf dem aktuellsten Stand sein. Junge Menschen in das Berufsleben zu begleiten ist immer ein Geben und Nehmen, denn wir werden auch von den Schulen, über unserer Lernenden, immer mit den aktuellen Erkenntnissen und Neuerungen versorgt.

Bewohnerbefragung 2019

Im Berichtsjahr haben wir wieder eine Bewohnerbefragung durchgeführt. Diese viel sehr positiv aus. Es gab aber auch einzelne Wünsche, Anmerkungen und Kritikpunkte, die wir zeitnah verbessern werden.

Die Bettenauslastung

war im Berichtsjahr wieder sehr gut und die Institution konnte fast zu 100% ausgelastet werden. Wir danken Ihnen allen für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Interdisziplinäre Gespräche mit Ihnen

Seit dem Jahr 2018 führen wir, sofern von Ihnen gewünscht, interdisziplinäre Gespräche durch. An diesen Sitzungen nehmen zusätzlich die Leitung Pflege, auf Wunsch die Leitung Fachbereich Aktivierung und Alltagsgestaltung, sowie der Geschäftsleiter teil. Bestehen offene medizinische Fragen oder steht Ihrem Angehörigen eine Operation bevor, laden wir auf Wunsch auch gerne unseren Heimarzt, Frau Dr.med. Diaconeasa, bzw. den gewünschten Hausarzt des Bewohners, der Bewohnerin, zum Gespräch ein. Wir möchten mit diesem Angebot noch besser mit Ihnen im Kontakt stehen, auf Ihre Fragen und Wünsche und Anmerkungen eingehen und diese speditiv behandeln.

Zusammenarbeit mit Spitex Interlaken

Das Bestreben des Schösslis ist es nicht ausschließlich für unsere Bewohnerinnen und Bewohner da zu sein, sondern zusätzlich auch Partner, Berater und Dienstleister für die umliegende Bevölkerung zu sein, da wir uns als Teil der Gemeinde sehen. Ferner wollen wir auch weiterhin das umliegende Gewerbe bei Einkäufen und Renovationen berücksichtigen, wie wir dies bis anhin taten. Warum aber streben wir eine enge Zusammenarbeit mit dem Spitex Interlaken an?

Uns ist bewusst, dass das Schössli niemals das eigene zu Hause ersetzen kann. So ist es unser Bestreben ältere Menschen darin zu unterstützen so lange wie möglich zu Hause wohnen bleiben zu können

Das geht am besten wenn das Ihnen bekannte Helfernetz gut zusammenarbeitet und bestehende Bedürfnisse ergänzt. Im November 2019 fand die geplante Sitzung mit dem Spitex Interlaken statt.

In folgenden Punkten wurde eine Zusammenarbeit vereinbart:

- > Notfall Ferienbett / Rekonvaleszenz nach Spitalaufenthalt
- > Entlastungspflege für Angehörige
- > Mittagstisch bzw. Abendessen
- > Auslieferung von Mittagessen und Abendessen nach Hause
- > Wäscheservice / Reinigungsservice auf Wunsch
- > Sollte ein Wechsel vom Spitex ins Heim oder umgekehrt bevorstehen, nehmen die Verantwortlichen an einem interdisziplinären Gespräch mit Ihnen und Ihrem Angehörigen teil, sodass ein lückenloser Informationsaustausch und eine reibungslose Übergabe auf die eine oder andere Seite stattfinden kann
- > Gemeinsame Weiterbildungen
- > MA Pool, damit man sich in einem Engpass aushelfen kann
- > Gegenseitige Unterstützung bei der Ausbildung von FaGe und HF- Lernenden

Neue Tagesgestaltung

Mit der neuen Tagesgestaltung begleiten wir unsere Bewohnerinnen und Bewohner darin, sich mit ihren individuellen Fähigkeiten und Möglichkeiten in den Alltag zu integrieren. Es wird mit allen eine individuelle Tagesstruktur erarbeitet. Unter Berücksichtigung von sinnvollen Strukturen, Ritualen und individuellen Bedürfnissen sollen „Räume“ für ein vielfältiges Leben geschaffen werden.“ Eine sinnbringende und individuelle Tagesgestaltung vermittelt den Bewohnerinnen und Bewohnern Sicherheit und Halt. Das Team orientiert sich an den im Schössli festgelegten methodischen Ansätzen (lösungsorientiert, Hilfe zur Selbsthilfe, systemischer Ansatz, agogisches Handeln).

Die individuelle Tagesgestaltung wird in die Wochenplanung integriert und ist Bestandteil der Entwicklungsplanung

Ziele sollen so formuliert werden, dass sie für die Bewohnerinnen und Bewohner nachvollziehbar, lustvoll und Interessant sind und auch ihren Lebensgewohnheiten entsprechen, um Entwicklungsschritte und Erfolgserlebnisse zu ermöglichen.

Mit der Bewohnerin, dem Bewohner werden individuelle Vereinbarungen getroffen, die in festgelegten Zeitabschnitten evaluiert (Standortgespräche und Teamsitzungen) und nötigenfalls wieder angepasst werden. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit allen beteiligten Bereichen wie Küche und Hotellerie fördert die zielorientierte Begleitung. Ferner wollen wir die Bewohnerinnen und Bewohner in der (Weiter-) Entwicklung von lebenspraktischen Fähigkeiten wie Aspekten der Selbstsorge, der sozialen Kompetenzen und des Gemeinschaftserlebens unterstützen.“ Wir legen Wert darauf, die Bewohnerinnen und Bewohner in die Alltagsgestaltung miteinzubeziehen, sie an der Normalität des Lebens und der gemeinsamen Tätigkeiten teilhaben zu lassen, und so den Bezug zur Alltagsrealität zu fördern. Sie sollen dabei die Möglichkeit haben, lebenspraktische Fähigkeiten neu zu entwickeln und bereits vorhandene Fähigkeiten zu erhalten oder weiterzuentwickeln. Alle Themen, die den Alltag betreffen, sind in der Wochenplanung der Bewohnerin, des Bewohners integriert. Neben der internen oder externen Tagesstruktur hat die Bewohnerin, der Bewohner Zeit für die eigenständige oder begleitete Körperpflege, diese muss nicht wie bisher zu einer festen Zeit erledigt werden sondern dann, wenn es für den Bewohner sinnvoll ist.

Alte Strukturen in denen alle Bewohner zwischen 6.00h und 7.00h für die Grundpflege geweckt wurden, damit sie alle pünktlich um 8.00h beim Frühstück sitzen sind nicht mehr Zeitgemäß und werden im Schössli nur noch auf Wunsch der Bewohnerinnen und Bewohner so gehandhabt. Es ist unser Ziel, dass die Bewohnerinnen und Bewohner trotz Beeinträchtigung eine gute Lebensqualität, ohne Über- oder Unterforderung, erreichen können. Wir beachten dabei die Ressourcen jedes/jeder Einzelnen und begleiten allfällige Defizite mit dem Grundsatz "Hilfe zur Selbsthilfe". Die Aktivitäten im Alltag bieten ein Lernfeld, in dem die Bewohnerinnen und Bewohner die Möglichkeit haben, neue Erfahrungen zu sammeln und ihre soziale Kompetenz zu stärken.

Qualitätsmanagement

Das Qualitätsniveau, verbunden mit den sich laufend verändernden gesetzlichen Anforderungen wurde stetig angepasst. Das bestehende Qualitätssystem des Schösslis dient uns heute als Leitfaden, durch welchen es möglich ist, die Qualität im Betrieb zu leben und nachvollziehen zu können. Ob dem so ist überprüfte die Firma IN ORI mit einem Audit und einer Überprüfung der bestehenden Prozesse. Es war schön, an der Auswertung zu merken, dass wir auf gutem Kurs sind.

Feiern und Feste im Schössli

Mit diesem Schreiben möchten wir Sie über die nächsten, auch Sie betreffenden Feiern im Schössli informieren: Alle weiteren geplanten Feste / Feiern und Aktivitäten entnehmen Sie bitte unserem Veranstaltungskalender 2020, in der Beilage.

Und zu guter Letzt noch weiterführende Informationen

Wie gewohnt lassen wir Ihnen mit der Januar Rechnung die Bestätigung der Krankheitskosten zuhanden der kantonalen Steuerbehörden, sowie den Tarifausweis zukommen.

Die neuen Heimtarife des Kantons werden wir Ihnen mit der Dezemberrechnung zustellen.

Herzlicher Dank!

Die hier erwähnten Ergebnisse sind nur möglich, dank des grossen und engagierten Einsatzes unserer Mitarbeitenden, dank der vertrauensvollen und weitsichtigen Unterstützung durch den Vorstand, dank der treuen und wertvollen Unterstützung durch unsere freiwilligen Helfer, dank des Wohlwollens und der Verbundenheit von Bewohnerinnen und Bewohnern und Angehörigen, dank eines starken Netzwerkes von externen Partnern.

*In diesem Jahr haben Sie uns als zuverlässiger Partner begleitet.
Dafür gilt Ihnen mein herzlicher Dank!*

Auf unsere gemeinsamen Aufgaben im kommenden Jahr freue ich mich schon jetzt.

Zuvor möchte ich den Jahresausklang aber nutzen, um Ihnen und Ihrer Familie eine schöne Adventszeit und frohe Weihnachten zu wünschen um anschliessend gestärkt und sorgenlos in das Jahr 2020 rutschen zu können. Bleiben Sie gesund und zuversichtlich.

Alexander Odenbach

mit Ruth Jaberg & Astrid und Hanspeter Ruprecht